



SCHÜSSLER SALZE

In der modernen Zellbiologie, in der Molekularforschung und auch in der Endokrinologie gelten Elektrolyte für unsere Gesundheit als unstrittig. Dr. Wilhelm Heinrich Schüssler (1821–1898) schlug bereits vor über 140 Jahren vor, die Mineralien so zu mikronisieren, dass sie nicht vom Organismus selbst in die dekomprimierte Form gebracht werden müssen. Genau diese «kleine Form» wird heute in der Zellbiologie als aktiv angesehen. Diese winzigen Mineralstoffe, so Schüsslers Überzeugung, haben einen enormen Einfluss auf unser Wohlbefinden: Ist der Mineralstoffhaushalt nicht im Lot, kommt es zu Beschwerden. Im Kontext mit weiteren Massnahmen können Mineralsalze nach Dr. Schüssler auf sanfte und natürliche Art helfen.

Grundlagen und Geschichte	2
Anwendung und Dosierung	2
Die Grundsätze im Überblick	3
Die Ergänzungssalze	4
Glossar/ Literaturhinweise	8

Grundlagen und Geschichte

Bei den Mineralsalzen nach Dr. Schüssler handelt es sich um zwölf Salze, die durch Verreibungsschritte ihre spezifische Ver- einzelung und Verdünnung erhalten. Sie sind nach ihrem Erfin- der und Entdecker Dr. Wilhelm Heinrich Schüssler (1821–1898) benannt, der in Oldenburg (D) als Arzt und Forscher tätig war. Schüssler fand heraus, welche Mineralstoffe hauptsächlich in unseren Organen vorkommen, welche regulativen Aufgaben sie wahrnehmen und welche Manifestationen eine «ungleiche Ver- teilung» der Mineralstoffe verursachen können. Aus den zwölf wichtigsten Mineralsalzen entwickelte er seine «Salz-Konzepti- on» als Therapie, wonach bereits kleinste Mengen den Mineral- stoffhaushalt wieder ins Gleichgewicht bringen und «heilen».

Betrachtet man die chemisch wirksamen Substanzen etwas genauer, stellt man fest, dass alle Enzyme und Hormone, die den Stoffwechsel regulieren und strukturieren, stets dieselben mineralischen Partner haben: kein Enzym ohne ein minerali- sches Molekül, kein Vitamin ohne ein mineralisches Teilchen. Am bekanntesten sind Magnesium, Kalium, Natrium, Eisen, Phosphor, Zink und Kupfer. In der modernen Zellbiologie, in der Molekularforschung und auch in der Endokrinologie gelten die mineralischen Vertreter (Elektrolyte) für unsere Gesundheit als unstrittig. 1872 veröffentlichte Schüssler seine Forschungs- resultate und schlug vor, die Mineralien so zu mikronisieren, dass sie nicht vom Organismus selbst in die dekomprimierte Form gebracht werden müssen. Genau diese «kleine Form» wird heute in der Zellbiologie als aktiv angesehen.

Die anorganischen Bestandteile sind die stoffliche Basis der Or- gane und Gewebe des Körpers und absolut unerlässlich für deren intakten Aufbau und die Wirksamkeit ihrer Funktion. Laut Schüsslers Theorie erzeugt eine jegliche Beeinträchtigung der mo- lekularen Bewegung dieser Zellsalze im lebenden Gewebe, die durch ein Defizit der erforderlichen Menge hervorgerufen wurde, eine Krankheit. Durch Verabreichen derselben Mineralsalze in ge- ringen Mengen kann diese Krankheit laut Schüssler behoben und das notwendige Gleichgewicht wiederhergestellt werden. Die Grundannahme der Schüssler-wirkenden Theorie war, dass eine ausreichende Versorgung der Zelle mit den fehlenden Mineral- stoffen zur Gesundung der Zelle und damit des Körpers führen müsste. Schüssler nahm nur jene Salze als Funktionsmittel in sei- ne Heilweise auf, deren Vorhandensein und Notwendigkeit in den Zellen und Geweben eindeutig und unstrittig nachgewiesen wor- den waren. Schüssler meinte mit den Gaben von homöopathisch aufbereiteten Mineralsalzen nie eine Art Substitution der Minerali- en. Genauso wenig wollte er von einer Variante von sogenannter Reiz- oder Impulstherapie reden. Seine Forschung ergab vielmehr, dass mittels verdünnter Mineralstoffe – in Verbindungen, wie sie intrazellulär vorkommen – Gleichgewicht, Verteilung und Ord- nung der Mineralstoffe (später Elektrolyte) wiederhergestellt wer- den können. Also stellt sich «Heilung» ein, wenn die Verteilung der Mineralstoffbestandteile – der Kationen und der Anionen – wieder physiologisch ins Gleichgewicht kommen kann.

Anwendung und Dosierung

Die Anzahl der Mineralstoffe hängt von den Störungen bezie- hungsweise von einem unterschiedlichen Bedarf ab. Die Vorschlä- ge für Schüssler-Kuren beinhalten eine Kombination derjenigen Salze, die sich in der praktischen Anwendung bewährt haben. Es gibt keine Gegenspieler bei den Schüssler Salzen. Anders als bei herkömmlichen, grobstofflichen Mineralstoffpräparaten behin- dern sich die verschiedenen Funktionsmittel nicht gegenseitig in der Aufnahme. Im Gegenteil: Die körperlichen Prozesse erfordern oft notwendigerweise verschiedenste Mineralstoffe gleichzeitig.

Grundsätzlich bestimmt der Bedarf die Dosierung. Es gibt Menschen, die auf kleinere tägliche Gaben (drei Tabletten von einem Mineralstoff) positive Veränderungen vermerken, und andere wiederum, die hierfür eine Dosierung von 30 Tabletten am Tag benötigen. Eine Überdosierung ist aufgrund der Verdün- nung (Potenzierung) aber nicht möglich. Generelle Dosierungs- empfehlungen sind:

- Bei akuten Störungen: alle fünf Minuten eine Tablette
- In chronischen Fällen: langfristige Einnahme von sieben bis zehn Tabletten am Tag
- In besonderen Belastungssituationen: mindestens zwölf Tab- letten am Tag
- Zur Prophylaxe: drei bis fünf Tabletten am Tag

Die Tagesdosis der Tabletten kann auf drei Portionen aufgeteilt in je einem Glas Wasser aufgelöst und in kleinen Schlucken ge- trunken werden. Die Tabletten können aber auch gelutscht, bzw. im Mund zergehen gelassen werden. Schüssler Salze sollten nicht unmittelbar nach dem Essen genommen werden. Einflüsse von Zahnpasta oder Kaffee auf die Wirkung sind nicht bekannt.

Der Erfolg der Anwendung hängt davon ab, bei welcher Stö- rung beziehungsweise welchem Anliegen die Einnahme erfolgt und ob das richtige Schüssler Salz in einer ausreichenden Dosie- rung gewählt worden ist. In akuten Fällen wirkt die Einnahme überraschend schnell. Beispielsweise hat sich in der Praxis bei Halsschmerzen alle fünf Minuten eine Tablette Nr. 3 Ferrum phosphoricum ausgezeichnet bewährt. Bei chronischen Störun- gen erfordert die Anwendung der Schüssler Salze Geduld.

NEBENWIRKUNGEN

Die biochemischen Funktionsmittel werden seit über 140 Jahren erfolgreich angewendet. Bislang wurden keine Neben- oder Wechselwirkungen mit anderen naturheilkundlichen oder allo- pathischen Arzneimitteln beobachtet. Es gibt daher auch keine Gegenanzeigen. Eine Begleitung ist auch bei schwereren Erkan- kungen möglich, sollte dann allerdings mit dem behandelnden Arzt abgesprochen werden. Die Gabe von Schüssler Salzen schliesst die gleichzeitige Einnahme anderer Arzneimittel nicht aus. Ein zweiter Hinweis ist hier wichtig: Schüssler erkannte die Mineralsalze als Funktionsmittel der Zelle. Von Beginn weg war seine Methode nie als organotrope Therapie anzusehen.

Die Grundsätze im Überblick

Nachfolgend sind die Anwendungsgebiete der zwölf Grundsätze kurz beschrieben. Die Beschreibung ist nicht abschliessend.

Grundsätze	Beschreibung
Nr. 1 Calcium fluoratum (Elastizitäts- und Gefässmittel)	Wirkt hauptsächlich auf das elastische Bindegewebe, auf Knochen, Sehnen und Bänder. Es wird angewendet bei Erschlaffung und Erweiterung der Venen, Überstreckbarkeit der Gelenke. Bei chronischen Entzündungen jeder Art (Schleimhäute, Drüsen, Knochen). Macht Hartes weich und Weiches hart (Hornhaut, Kariesprophylaxe). Normalpotenz D12
Nr. 2 Calcium phosphoricum (Aufbau- und Rekonvaleszenzmittel)	Es wirkt auf den Zellaufbau. Unterstützt die Rekonvaleszenz, fördert die Knochen- und Blutbildung und das Zahnen. Normalpotenz D6
Nr. 3 Ferrum phosphoricum (erstes Entzündungsmittel)	Wirkt entzündungswidrig bei Fieber und Entzündungen im akuten Stadium, hauptsächlich bei Grippe-Infektionen, Erkrankungen der Bronchien und Rheuma. Tonicierungsmittel bei Blutarmut und Nervosität. Normalpotenz D12
Nr. 4 Kalium chloratum (zweites Entzündungsmittel)	Entzündungsmittel bei subakuten und chronischen, rezidivierenden Entzündungen. Wird angewendet bei Schleimhautentzündungen mit Belägen, insbesondere im Nasen-Rachen-Raum, sowie bei Drüsenanschwellungen. Normalpotenz D6
Nr. 5 Kalium phosphoricum (Nerven- und Energiemittel)	Es ist das Hauptnervenmittel und wird angewendet bei geistiger Überanstrengung, Konzentrationsmangel und Schwächezuständen nach erschöpfenden Krankheiten. Normalpotenz D6
Nr. 6 Kalium sulfuricum (drittes Entzündungsmittel)	Wirkt entzündungswidrig bei Entzündungen mit eitrig-schleimiger Sekretion und wird angewendet vor allem bei Katarrhen mit stark gelblicher Absonderung, bei Hautkrankheiten und Leber-Galle-Beschwerden. Normalpotenz D6
Nr. 7 Magnesium phosphoricum (Nerven- und Muskelmittel)	Biochemisches Krampf- und Schmerzmittel. Anwendung bei Koliken der inneren Organe und Nervenschmerzen krampfender, schneidender oder stechender Art. Bei Kopfschmerzen, Menstruationsbeschwerden und Nervosität. Normalpotenz D6
Nr. 8 Natrium chloratum (Regulationsmittel des Wasser- und Bluthaushalts)	Reguliert Wasserhaushalt und Zellregeneration. Unterstützend bei manchen Formen von Obstipation, Ekzemen, Kopfschmerzen, Bronchitiden, bei Abmagerung trotz gutem Appetit. Bei Allergien und trockenen Schleimhäuten. Normalpotenz D6
Nr. 9 Natrium phosphoricum (Säure-Basen-Mittel)	Es fördert den Stoffwechsel und regt Ausscheidungen an. Es wird angewendet bei Sodbrennen, Rheuma, Ischias und Akne. Normalpotenz D6
Nr. 10 Natrium sulfuricum (Stoffwechselmittel)	Es wirkt auf Ausscheidungsvorgänge, vor allem auf die Gallenabsonderung, Anwendung bei Funktionsstörungen des Leber-Galle-Systems, Darmerkrankungen (Durchfall). Normalpotenz D6
Nr. 11 Silicea (Mittel für das Bindegewebe)	Wirkt auf das Bindegewebe und stärkt die Widerstandsfähigkeit und Festigkeit der Gewebe. Wirkt auf Haut und Haare. Normalpotenz D12
Nr. 12 Calcium sulfuricum (Eitermittel, Mittel bei chronischen Beschwerden)	Wirkt auf chronische Eiterungsprozesse. Anwendung zusammen mit Silicea, denn Silicea ebnet dem Eiter den Weg für den Abfluss. Normalpotenz D6

Quelle: Careum Lehrmittel Drogist/in EFZ, Band Q, Ernährung/Erfahrungsmedizin/Salutogenese 1/2, 1. Auflage 2012

Die Ergänzungssalze

Bei den Ergänzungssalzen der Biochemie nach Dr. Schüssler handelt es sich vorwiegend um potenzierte Spurenelemente. Diese Substanzen sind teilweise in extrem geringen Mengen im Organismus anzutreffen. Wissenschaftlich gibt es bei vielen dieser Stoffe keine Entscheidung darüber, ob sie essenzielle Stoffe darstellen oder einfach als unabdingbare Substanzen toleriert werden. Da die Erforschungen einiger Substanzen längst nicht abgeschlossen sind – sie basieren meist nur auf Untersuchungen von Defiziten und ihren Konsequenzen, stammen zudem aus Tierexperimenten und sind somit nicht einfach auf den Menschen übertragbar –, ist es nicht zulässig, allgemeingültige Aussagen zu den potenzierten Spurenelementen zu machen.

Einige der heute als Ergänzungssalze bekannten Elemente waren schon zu Zeiten Dr. Schüsslers bekannt. Er selbst gab Kupfer, Jod, Zink seine Zustimmung nicht, um diese Elemente in seine Heilmethode aufzunehmen. Denn seine Forderung war klar: «Ein Zellnährsalz muss in seiner physiologischen, chemischen Funktion geklärt sein und als regelmässiger Bestandteil in allen Zellen und Organen vorhanden und nachweisbar sein.»

Der «Streit» unter den Biochemie-Fachleuten, bei dem die eine Gruppe dafürhält, dass die Ergänzungssalze als nicht Dr. Schüssler gemäss und somit nicht zu berücksichtigen sind, warnt die andere Gruppe, dass durch die Anwendung der sogenannten Spurenelemente in der dynamisierten Form Wirkungen ausgelöst werden können, die nur durch einen medizinisch geschulten Experten beurteilt und angegangen werden sollen und somit die Ergänzungsmittel einzig durch eine kompetente Fachperson weitergereicht werden dürfen. Einige vertreten die Meinung, die Mittel 13–25 plus Selenium und Kalium bichromicum ersetzen zwar die Grundmittel 1–12 nicht, liessen jedoch derart viele «Verfeinerungen» der Behandlung oder Beratung zu, dass man sie jedenfalls einem grösseren Kreis Interessierter zugänglich machen sollte. Im vorliegenden Fachdossier wird – bei allem Respekt vor anderen Betrachtungsweisen – der letztgenannten Betrachtungsweise Folge geleistet.

DIE ERWEITERUNGSMITTEL IM ÜBERBLICK

Die Anwendung der Salze 13–25, Selenium und Kalium bichromicum ist in aller Regel umfangreich, oft tiefwirkend und lässt sich sehr gut in Kombination mit den Grundmitteln verwenden. Es sollte stets eine gründliche Abklärung gemacht werden, ehe man zu einem Ergänzungssalz greift. Je nach Schwere der Erkrankung ist eine Rücksprache mit dem behandelnden Arzt unausweichlich.

NR. 13 KALIUM ARSENICOSUM

Potenzierung	D12
Dosierung	5–7 Tabletten täglich
Einnahmedauer	Die Einnahme kann nach Besserung der Störung über einen begrenzten Zeitraum, der vier bis acht Wochen umfasst, fortgesetzt werden.

Kalium arsenicosum gilt als Stärkungsmittel bei Schwächezuständen und Abmagerung, weil es hilft, beschleunigte Stoffwechselprozesse zu verlangsamen. Es wird allgemein angewandt bei Problemen, die den Stoffwechsel betreffen. Kalium arsenicosum hat sich bewährt bei Magen- und Darmschmerzen, die mit Brechdurchfällen einhergehen oder wässrigen Durchfällen. Bei schwer zu beeinflussenden Hautleiden, die mit anderen Mineralstoffen nach Dr. Schüssler keine Besserung erfahren, sollte Kalium arsenicosum hinzugenommen werden. Hierzu gehören Hautverdickungen, juckende Ekzeme, schuppige Hautausschläge, ätzende Entzündung der Schleimhäute, heftiger Juckreiz.

NR. 14 KALIUM BROMATUM

Potenzierung	D12
Dosierung	5–7 Tabletten täglich
Einnahmedauer	Bis zur Besserung der Beschwerden, eine langfristige Einnahme über Monate sollte vermieden werden.

Kalium bromatum nimmt Einfluss auf das Nervensystem und gilt als biochemisches «Beruhigungsmittel». Es unterstützt als Nervenmittel bei Unruhezuständen und Schlafstörungen, bei nervösen Beschwerden anderer Organe, zum Beispiel der Schilddrüse und des Auges (nervöse Sehstörungen). Bei regelmässig wiederkehrenden Kopfschmerzen und Migräne sollte dieser Mineralstoff ergänzend hinzugenommen werden. Auch bei grosser motorischer Unruhe hilft Kalium bromatum. Die Anwendung bei unruhigen, hyperkinetischen Kindern wird empfohlen.

NR. 15 KALIUM JODATUM

Potenzierung	D12 D6 bei Jodmangelsymptomen und euthyreoter Struma (Kropf), D12 bei Hyperthyreose und damit verbundener Symptomatik
Dosierung	5–7 Tabletten täglich, kann nach Bedarf erhöht werden.
Einnahmedauer	Die Einnahme kann auch nach Besserung der Störung über einen langen Zeitraum fortgesetzt werden.

Kalium jodatum ist das biochemische Funktionsmittel bei Störungen der Schilddrüse, deren Behandlung jedoch zwingend immer mit dem Arzt abgesprochen werden muss. Bei allen Schilddrüsenfunktionsstörungen hat dieser Mineralstoff einen

ausgleichenden Effekt. Es reguliert den Blutdruck, regt Stoffwechsel sowie Herz- und Gehirntätigkeit an und fördert so den Appetit und die Verdauung. Bei rheumatisch-entzündlichen Gelenkerkrankungen, Entzündungen der Atemwege und chronischen Entzündungen der Haut wird Kalium jodatum als zusätzliches Mittel angewandt. Weitere Zeichen für einen Bedarf an Kalium jodatum sind: chronisches, krampfhaftes Räuspern, Druck am Hals, Schilddrüsenstörung, Kropf, hoher Blutdruck, Herzrasen.

NR. 16 LITHIUM CHLORATUM

Potenzierung D12
Dosierung 5–7 Tabletten täglich
Einnahmedauer Die Einnahme kann nach Besserung der Störung über einen begrenzten Zeitraum, der vier bis acht Wochen umfasst, fortgesetzt werden.

Lithium chloratum nimmt Einfluss auf den Eiweißstoffwechsel und hat eine besondere Wirkung bei gichtisch-rheumatischen Erkrankungen. Es löst Harnsäure, entlastet die Zelle von schädigenden Stoffen und empfiehlt sich daher sehr bei geschwollenen und versteiften Gelenken. Auch bei Entzündung der ableitenden Harnwege, Problemen der Niere und der Nebenniere sollte an dieses Mittel gedacht werden. Durch seinen entgiftenden Einfluss wirkt es günstig auf das Drüsen- und Nervensystem und wird daher auch bei schweren nervlichen Belastungen erfolgreich eingesetzt.

NR. 17 MANGANUM SULFURICUM

Potenzierung D12
Dosierung 5–7 Tabletten täglich, kann nach Bedarf erhöht werden.
Einnahmedauer Die Einnahme kann auch nach Besserung der Störung über einen langen Zeitraum fortgesetzt werden.

Manganum sulfuricum ist ein biochemisches Funktionsmittel für den Aufbau von Knochen- und Knorpelgewebe. Es kann bei allen Erkrankungen, die mit Störungen des Knochen- und Knorpelaufbaus verbunden sind, angewandt werden. Hierzu gehören: Wachstumsschmerzen, Osteoporose, Arthrose, Gelenkerkrankungen. Auch bei Energiemangel kann dieses Mittel unterstützen. Insbesondere bei starker körperlicher Betätigung und Sport unterstützt die Anwendung die Leistungsfähigkeit.

NR. 18 CALCIUM SULFURATUM

Potenzierung D12
Dosierung 5–7 Tabletten täglich, kann nach Bedarf erhöht werden.
Einnahmedauer Die Einnahme kann auch nach Besserung der Störung über einen langen Zeitraum fortgesetzt werden.

Calcium sulfuratum gilt als Bremse gegen eine hemmungslose Oxidation. Dieses Funktionsmittel unterstützt die Regulierung des Säure-Basen-Haushaltes und kann daher bei Störungen des Gefäßsystems (z. B. Krampfadern) und Reizungen des Nervensystems, die durch erhöhte Säurebelastungen verursacht werden, eingesetzt werden. Calcium sulfuratum wird angewandt bei Erschöpfungszuständen mit Gewichtsverlust (trotz Heißhunger) und zur Schadstoffausleitung. Ein Zeichen für den Bedarf an diesem Mineralstoff kann der unerwünschte Bartwuchs der Frau sein.

Reaktionen: Da Calcium sulfuratum eine tief reinigende, ausscheidende Wirkung hat, können Ausscheidungsreaktionen nach der Einnahme auftreten, die sich zum Beispiel in vermehrter Schleimbildung und Säurebeschwerden äussern. In diesen Fällen sollte die Dosierung zunächst reduziert und sollten die Basissalze Nr. 4 Kalium chloratum, Nr. 8 Natrium chloratum, Nr. 9 Natrium phosphoricum und Nr. 10 Natrium sulfuricum jeweils mit bis zu 12 Tabletten täglich angewendet werden.

NR. 19 CUPRUM ARSENICOSUM

Potenzierung D12
Dosierung 5–7 Tabletten täglich
Einnahmedauer Die Einnahme kann nach Besserung der Störung über einen begrenzten Zeitraum, der vier bis acht Wochen umfasst, fortgesetzt werden.

Cuprum arsenicosum hat sich bewährt bei Krämpfen des zentralen Nervensystems und zur Unterstützung des Gehirnstoffwechsels. Es kann eingesetzt werden bei Störungen des Melaninshaushaltes (Vitiligo), zur Unterstützung bei Eisenmangel, Regulierung des Cholesterinspiegels und bei Schwermetallvergiftungen. Cuprum arsenicosum nimmt Einfluss auf den Kollagenstoffwechsel und hilft bei Bindegewebschwäche.

NR. 20 KALIUM-ALUMINIUM SULFURICUM

Potenzierung D12
Dosierung 5–7 Tabletten täglich, kann nach Bedarf erhöht werden.
Einnahmedauer Die Einnahme kann nach Besserung der Störung über einen begrenzten Zeitraum, der vier bis acht Wochen umfasst, fortgesetzt werden.

Kalium-Aluminium sulfuricum nimmt Einfluss auf das Nervensystem und wird daher bei Irritationen und Belastungen des Nervensystems hinzugenommen. Kalium-Aluminium sulfuricum wirkt entkrampfend und stärkend auf die glatte Muskulatur. Bei Magen-, Darm- und Blähungskoliken hat es sich als nützlich erwiesen. Es wirkt auf Haut und Schleimhäute und hat sich in der Anwendung bei chronischen Prozessen, die durch Austrocknung gekennzeichnet sind, bewährt.

Reaktionen: Es sind nach der Einnahme Ausscheidungsreaktionen beobachtet worden, die sich beispielsweise in geschwollenen Gliedern zeigen. In diesen Fällen sollte Nr. 10 Natrium sulfuricum jeweils mit bis zu 12 Tabletten täglich angewendet werden.

NR. 21 ZINCUM CHLORATUM

Potenzierung D12
Dosierung 5–7 Tabletten täglich, kann nach Bedarf erhöht werden.
Einnahmedauer Die Einnahme kann auch nach Besserung der Störung über einen langen Zeitraum fortgesetzt werden.

Zincum chloratum unterstützt Aufbauprozesse des Organismus und ist ein wichtiges Funktionsmittel für die Regeneration. Es hat bedeutenden Einfluss auf zahlreiche Stoffwechselfvorgänge im Körper und auf das Wachstum. Der Ausgangsstoff Zink ist Bestandteil der Zellen, der Gewebesäfte und vieler Enzyme. Zincum chloratum unterstützt das Immunsystem. Es stärkt die körpereigene Abwehr und kann bei Immunschwächen und chronischen Erkrankungen zur Anwendung kommen. Aufgrund seiner komplexen Wirkungen im Organismus wird Zincum chloratum vielfältig eingesetzt: bei Stress, Störungen der Sinnesfunktionen, nervösen Störungen, starken Schmerzen, Störungen der Haut, zum Aufbau von Haaren und Nägeln, bei hormonellen Störungen allgemein, bei Wachstumsproblemen der Kinder, bei Abbau des Kieferknochengewebes, bei Hormonstörungen, bei Schwermetallbelastungen, bei Diabetes, bei Hautproblemen, bei der Lichtempfindlichkeit der Augen, bei Schleimhautveränderungen, vorzeitigem Ergrauen, zur Unterstützung bei der postpartalen Psychose. Ein besonderes Zeichen für den Bedarf sind weisse Flecken auf den Fingernägeln.

NR. 22 CALCIUM CARBONICUM

Potenzierung D12
Dosierung 5–7 Tabletten täglich, kann nach Bedarf erhöht werden.
Einnahmedauer Die Einnahme kann auch nach Besserung der Störung über einen langen Zeitraum fortgesetzt werden.

Calcium carbonicum ist ein grosses Konstitutionsmittel der klassischen Homöopathie. Allerdings wird in der Homöopathie Calcium carbonicum Hahnemanni angewandt, das aus der Austernschale gewonnen wird und Spuren weiterer Stoffe enthält. In der Biochemie nach Dr. Schüssler wird (sollte) chemisch reines Calcium carbonicum genutzt (werden). Calcium carbonicum wirkt langsam, aber nachhaltig positiv, bei Erschöpfungszuständen, vorzeitigem Altern und bei Knochenleiden zur Ausbildung der Härte der Knochen. Es hat einen Einfluss auf das vegetative Nervensystem und steuert die Nahrungsaufnahme. Calcium carbonicum wirkt auf das Lymphsystem.

NR. 23 NATRIUM BICARBONICUM

Potenzierung D12
Dosierung 5–7 Tabletten täglich, kann nach Bedarf erhöht werden.
Einnahmedauer Die Einnahme kann auch nach Besserung der Störung über einen langen Zeitraum fortgesetzt werden.

Natrium bicarbonicum ist ein wichtiges Funktionsmittel zur Entlastung des Säure-Basen-Haushaltes. Bei Säureüberlastung unterstützt es die Ausscheidung harnpflichtiger Substanzen und wird daher bei allgemeiner Übersäuerung, Beschwerden wie Sodbrennen, Gicht, Rheuma empfohlen. Natrium bicarbonicum aktiviert den Stoffwechsel. Die Bauchspeicheldrüse wird mit der Anwendung unterstützt. Bei Störungen wie Übergewicht und Fettleibigkeit sollte Natrium bicarbonicum ergänzt werden. Auch allgemein bei chronischen Erkrankungen kann die entlastende Wirkung dieses Mittels wertvolle Unterstützung bieten. Bei Hauterkrankungen, insbesondere Akne und Ekzemen, kann Natrium bicarbonicum zusätzlich äusserlich angewandt werden.

NR. 24 ARSENUM JODATUM

Potenzierung D12
Dosierung 5–7 Tabletten täglich, kann nach Bedarf erhöht werden.
Einnahmedauer Die Einnahme kann nach Besserung der Störung über einen begrenzten Zeitraum, der vier bis acht Wochen umfasst, fortgesetzt werden.

Arsenum jodatum ist ein wesentliches biochemisches Funktionsmittel, wenn der Stoffwechsel aus dem Gleichgewicht gerät. Es ist das biochemische Generalmittel bei Allergien, insbesondere bei Heuschnupfen. Auch bei Hautstörungen infolge von Allergien hat sich die Anwendung sehr bewährt, ebenso bei jugendlicher Akne. Arsenum jodatum stärkt die Lungenfunktion und wird bei Erkrankungen der Lunge ergänzt. Weitere Anwendungen sind: Schilddrüsenüberfunktion, Borreliose, verminderte Lungenfunktion, Schwächung nach/bei Lungenkrankheiten, permanentes Kältegefühl, vermehrte Speichelsekretion und zähes Bronchialsekret, nässende Ekzeme, chronisch juckende Hautausschläge, allergisches Asthma, chronischer Darmkatarrh, Panikzustände.

NR. 25 AURUM CHLORATUM NATRONATUM

Potenzierung D12
Dosierung 5–7 Tabletten täglich
Einnahmedauer Die Einnahme kann nach Besserung der Störung über einen begrenzten Zeitraum, der vier bis acht Wochen umfasst, fortgesetzt werden.

Aurum chloratum natronatum kann die Zirbeldrüse (Epiphyse) unterstützen und daher beispielsweise bei Störungen des Schlafwach-Rhythmus angewandt werden. Die Anwendung ist auch bei chronischen Lebererkrankungen zu empfehlen. Es unterstützt das Immunsystem und ist bedeutsam bei chronischen Entzündungskrankheiten wie Rheuma.

Aurum chloratum natronatum hat sich bewährt bei Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane, auch allgemein bei gynäkologischen und urologischen Beschwerden. Es steht in enger Beziehung zum Herz und wird bei Herzerkrankungen und -schwäche zur Stärkung angewandt. Seine unterstützende Wirkung auf die Psyche hat sich besonders bei melancholischen Verstimmungen bewährt.

SELENIUM

Potenzierung	D12
Dosierung	3–5 Tabletten
Einnahmedauer	Die Einnahme kann nach Besserung der Störung über einen begrenzten Zeitraum fortgesetzt werden.

Selenium wird als Zellschutzmittel angewandt und baut schädliche Substanzen ab, bindet Schwermetalle, steuert das Wachstum der Zellbausteine, ist ein Rekonvaleszenzmittel bei chronischen Erkrankungen (Pankreas, Darm), ist sehr stärkend, aufhellend bei Depressionen.

Anwendungsbereiche sind chronische Müdigkeit, schwacher Stoffwechsel, allgemein und spezifisch zur Entgiftung, vorzeitiges Altern, Herzstörungen mit Schwindel, bei allen Schwermetallvergiftungen zur Ausleitung, Stärkung des Immunsystems, Aktivierung des Stoffwechsels, Verbesserung der Selenaufnahme und Vitaminsynthese.

Besonderheit: Es handelt sich bei Selenium um reines Selen in amorpher (nicht kristalliner) Form und nicht um eine Ionen-Verbindung. Ob diese Ausgangssubstanz für ein biochemisches Funktionsmittel geeignet ist, wird in der Fachwelt kontrovers diskutiert. Bezüglich des Anwendungsgebiets stehen hauptsächlich die Erkenntnisse der orthomolekularen Forschung zu Selen im Vordergrund.

KALIUM BICHROMICUM

Potenzierung	D12
Dosierung	3–5 Tabletten
Einnahmedauer	Die Einnahme kann nach Besserung der Störung über einen begrenzten Zeitraum fortgesetzt werden.

Kalium bichromicum wurde in der Schweiz ursprünglich zur Unterstützung bei Suchterkrankungen eingeführt und hat sich heute in folgenden Anwendungsbereichen bewährt: Unterstützung der Behandlung von Diabetes mellitus, Muskulaturaufbau bei Diäten, Fettabbau, Gewichtsregulation, alle Stressprobleme, lang anhaltender Stress, Sport, Ausdauersport,

Suchterkrankungen (Alkohol, Zucker, Fett), Infektionen, chronische Krankheiten, Altersbeschwerden.

Besonderheit: Chrom existiert in Verbindungen als dreiwertiges Kation [Cr(III)] oder sechswertiges Anion [Cr(VI)]. Im Organismus liegt es ausschliesslich als stabiles dreiwertiges Kation [Cr(III)] vor und hat auch nur in dieser Form essenzielle Funktion. Aufgrund der essenziellen Funktion kann eine Chromverbindung als Ausgangsstoff für ein biochemisches Funktionsmittel eine wertvolle Bereicherung der Biochemie nach Dr. Schüssler sein.

SCHÜSSLER SALZE IN DER ÄUSSEREN

ANWENDUNG

Die äussere Anwendung wird in den meisten Fällen zusätzlich zur inneren Anwendung empfohlen und ersetzt grundsätzlich nicht die innere Einnahme von Schüssler Salzen. Alternativ kann sie sinnvoll sein, wenn die innerliche Einnahme nicht möglich ist. Bei der äusseren Anwendung werden die Mineralstoffmoleküle direkt an den Stellen wirksam, an denen die Störungen sichtbar sind. Eine Auswahl:

- **Mineralstoffbäder:** Diese werden insbesondere bei grossflächigen Problemen zur allgemeinen Pflege, Stärkung und Unterstützung empfohlen. Für ein Vollbad etwa 12 bis 20 Tabletten des jeweiligen Mineralstoffs verwenden. Es sind auch Teilbäder (ca. 7 bis 10 Tabletten des jeweiligen Mineralstoffs) möglich. Der Wärmegrad sollte leicht unter der Körpertemperatur liegen (nicht über 37 °C), damit die Haut die Mineralstoffe optimal aufnehmen kann. Dauer 10 bis 15 Minuten. Menschen mit hohem Blutdruck, Kreislaufproblemen, Herzproblemen sollten zunächst nur ein Teilbad nehmen.
- **Kompressen:** Sie eignen sich für Beschwerden im Bereich der Augen, des Gesichts und des Nackens. Dazu werden Tücher, Tupfer oder Wattepad in den Mineralstofflösungen getränkt und 10 bis 15 Minuten aufgelegt.
- **Breiauflagen:** Für akute Fälle wie Insektenstiche oder Brandwunden. Mineralstoffe (Tabletten) mit abgekochtem Wasser breiig anlösen, auf die betroffenen Hautstellen auflegen und mit einer Frischhaltefolie abdecken. Das feuchte Klima bleibt so erhalten und die aufgelösten Mineralstoffsalze werden so von der Haut aufgenommen.
- **Cremen und Salben:** Von verschiedenen Herstellern steht eine relativ breite Auswahl an Cremen und Salben zur Verfügung.

Glossar / Literaturhinweise

GLOSSAR

- **ENDOKRINOLOGIE** Die Lehre der Hormone. Endokrine Drüsen geben ihre Sekrete ins Blut oder in die Gewebsflüssigkeit ab
- **EUTHYREOT, EUTHYREOSE** Steht für eine normale Schilddrüsenfunktion
- **HYPERKINETISCH, HYPERKINESE** Beschreibt die pathologisch gesteigerte Beweglichkeit bzw. Motorik der Skelettmuskulatur. Es handelt sich dabei um unwillkürliche, plötzliche, unregelmässige und nicht vorhersehbare Bewegungen der Extremitäten, des Gesichtes, des Halses und des Rumpfes
- **HYPERTHYREOSE** Schilddrüsenüberfunktion. Dabei wird zwischen einer primären (echten Schilddrüsenüberfunktion durch Störung der Schilddrüse selbst) und einer sekundären Hyperthyreose (überschiessenden Anregung durch eine erhöhte Hormonaktivität, z. B. von Thyreoidea-stimulierendem Hormon TSH) unterschieden
- **MIKRONISIEREN** Zerkleinern von Partikeln durch Vermahlung
- **ORGANOTROP** Auf ein Organ gerichtet bzw. wirkend
- **POSTPARTAL** Nach der Geburt
- **REZIDIVIEREND** Wiederkehrend. Damit wird ein Wiederauftreten einer Erkrankung nach ihrer völligen Abheilung beschrieben
- **SUBAKUT** Mässig schnell. Eine subakute Erkrankung ist eine Zwischenstufe zwischen akut und chronisch verlaufenden pathologischen Geschehen. In der Regel ist damit ein Zeitraum von rund 14 bis 30 Tage gemeint
- **VITILIGO** Weissfleckenkrankheit. Diese Krankheit ist durch einen fleckenartigen Pigmentverlust gekennzeichnet. Die Ursache liegt in der Zerstörung von Melanozyten in der Epidermis

QUELLEN UND FACHLITERATUR

- Müller-Frahling, Kasperzik, Biochemie nach Dr. Schüssler. Deutscher Apotheker Verlag, 3. Auflage, 2011
- Feicht, Mandl, Niedan-Feichtinger, Handbuch der Biochemie nach Dr. Schüssler. Haug Verlag, 5. Auflage, 2015
- Spring, Marty, Kleines Kompendium der Biochemie. Verlag Contra Point Publish London, 3. ergänzte Auflage, 2006
- Kellenberger, Hug, Kopschke, Mineralstoffe nach Dr. Schüssler. AT Verlag, 21. Auflage, 2010
- Heepen, Schüssler-Salze – 12 Mineralstoffe für die Gesundheit. Gräfe und Unzer Verlag, 4. Auflage, 2000
- Wagner, Rundum gesund mit Schüssler-Salzen. Verlag Ludwig W., 1. Auflage 2000
- Helmke Hausen, Taschenkompass Schüsslersalze. Verlag Bauer Freiburg, 1. Auflage, 2001
- Keller, Novotny, Wiesenauer, 12 Typen – 12 Salze. Knauer Verlag, 1. Auflage, 2003
- Biochemischer Verein Zürich, Mineralstoff-Therapie für, Sport, Fitness + Bewegung. Verlag Contra Point Publish London, 2006
- Kellenberger, Äussere Anwendungen der Mineralstoffe nach Dr. Schüssler. AT Verlag, 2. Auflage 2005

IMPRESSUM

Dieses Fachdossier ist eine Themenbeilage des Verlages zur Fachzeitschrift *d-inside*.

© 2018 – Schweizerischer Drogistenverband SDV, 2502 Biel, Schweiz

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Weiterbreitung, auch in elektronischer Form, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des SDV.

Herausgeber und Verlag Schweizerischer Drogistenverband, Nidaugasse 15, 2502 Biel, Telefon 032 328 50 30, Fax 032 328 50 41, info@drogistenverband.ch, www.drogistenverband.ch. **Geschäftsführung** Frank Storrer.

Redaktion Lukas Fuhrer. **Autor** Jo Marty.

Fachprüfung Wissenschaftliche Fachstelle SDV.

Layout Claudia Luginbühl. **Anzeigen** Monika Marti, inserate@drogistenverband.ch. **Druck** W. Gassmann AG, Biel.

printed in
switzerland